



RIEMANN'S

HERM. RIEMANN, CHEMNITZ-GABLENZ.

LANTERNEN

sind die besten

BRUSSEL 1910 GRAND PRIX
TURIN 1911 2 GRANDS PRIX

Das Alter der Stadt Meerane

Fast alle Schriftsteller kommen darin überein, daß Meerane ein alter Ort, wenigstens unter die ältesten Städte der Umgegend mitzuzählen ist, obschon über die Entstehung der Stadt etwas Gründliches nicht nachgewiesen werden kann, geht aus dem Artikel in vorhergehender Nummer über den Namen der Stadt Meerane hervor.

Teils deutet der sorbische Ursprung des Wortes Mer darauf hin, teils das hohe Alter der Kirche, vor deren Erbauung im Jahre 1005 der heidnische Crododienst nachweislich in der Meeraner Gegend geherrscht hat. Noch zeugen für ihn die Namen der $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Stunde von Meerane gelegenen Dörfer Götzental, Crotenlaide und Hainichen, sowie Pöthel (niedersächsisch = Hüttchen), wobei man des Opfertisches gedenken mag, der vor ca. 75 Jahren hinter Crotenlaide ausgegraben, zuerst im vorderen Garten zu Glauchau, dann auf dem Scheerberg bei Glauchau, jetzt Glauchauer Bahnhof, gestanden hat und nun im Wechselburger Park steht.

Von der von vielen Seiten bezweifelten Crodoverehrung gibt es auch noch andere Spuren in Sachsen. Dieser Crodo, vielleicht Helfer der Kranken, war einer der vielen Götter der Sorben. Er wurde abgebildet als ein alter Mann mit entblößtem Haupte, barfuß auf einer Säule, mit leinenem Schurz umgürtet, in der linken Hand ein Rad, in der rechten einen Wassereimer haltend.

Es ist übrigens nicht zu bezweifeln, daß die Vorfahren, die alten Bewohner der Schönburgischen Länder und so auch von Meerane, deutsch-sorbischer Abkunft waren. Denn trotz der Besiegung, Verjagung und teilweisen Ausrottung der Sorben durch die Deutschen blieben noch viele Sorben zurück und behielten durch sie viele Städte und Dörfer sorbische Namen bei, wie auch eine eigentümliche, jetzt sog. altenburgische, Kleidertracht, welche der bei den Wenden in der Oberlausitz ähnlich ist, wenn sie auch in Meerane nur selten und meist nur bei den altenburgischen Ammen, so doch in den nahe, besonders nordwärts liegenden Dorfschaften von Meerane noch zum Teil vorkommt.

Für das hohe Alter der Stadt spricht aber auch die erste und älteste Nachricht von Meerane von einem sehr alten böhmischen Geschichtsschreiber, dem Chronograph Siloensi, welcher im 12. Jahrhundert gelebt hat. Er nennt sie Praedium valde bonum nomine Mer (eine sehr gute, d. h. einträgliche Herrschaft mit Namen Mer). Jedenfalls gehört aber, wenigstens für die damalige Zeit, ein ziemliches Alter dazu, um diese Beinamen zu verdienen. Auch führte dies Städtlein einen herrlichen Insiegel nach Art der ältesten Städte, von einem dreifachen und wohlgegründeten Turm (die neun Türmchen auf dem Stadtwappen sollen die neun Türme bedeuten, mit welchen das Schloß zu Meerane geschmückt gewesen sein soll), mit seinem Schloßgatter und ansehnlichen Brüstwehr, welches ihm ohne Zweifel nicht wäre vergönnt worden, wenn es etwa von Anfang her ein bloßes Dorf oder schlechter Marktflecken würde gewesen sein. Über den Verfall der Stadt zu damaligen Zeiten gibt Ranfft folgendes an:

Woher aber dies Städtlein in so groß Abnehmen geraten, kann man eigentlich nicht wissen. Dieweil aber Krieg zwischen Markgraf Albrechten dem Unartigen und seinen beiden Söhnen Friedrich und Ditzmann von 1281—1307 in die 26 Jahre gewährt, da die Städte Zwickau und Altenburg noch Reichsstädte gewesen und mitten im Gemenge gelegen, desgleichen auch im Bruderkriege der beiden Herzöge zu Sachsen, Friedrich und Wilhelm um das Jahr 1445, wird's so leicht nicht abgegangen sein, es werde diese Oerter auch mit betroffen haben. Ohne was kurz vor diesem in der Hussiten Einfall geschehen 1429, welche Altenburg, Schmölln, Glauchau und andere Orte in der Umgegend mit Raub und Brand sehr verwüstet haben, soviel auch im Deutschen Kriege zwischen Kaiser Karl V. und dem hernach gefangenen Kurfürsten, Herzog Johann Friedrich 1547, davon die Alten haben zu sagen wissen, was sie dabei für Schaden gelitten.

Wichtiges Allerlei

In diese Rubrik sollen von jetzt ab kleine wichtige Notizen von allgemeinem Interesse aufgenommen werden und bitten wir die Bundesmitglieder, sich an der Ausgestaltung der Rubrik durch Einsendung interessanter Mitteilungen zu beteiligen.
Die Redaktion.

Sportauschußsitzung. Aus dem amtlichen Teil dieser Nummer geht hervor, daß am 7. Dezember, vormittags 11 Uhr, im Leipziger Kristallpalast, Café-

Vereinszimmer), Wintergartenstraße, eine Sportauschußsitzung abgehalten werden soll. Die Bezirke seien nochmals darauf hingewiesen, daß es durchaus notwendig erscheint, zu dieser Versammlung mindestens einen Vertreter zu entsenden. In der Sitzung soll hauptsächlich das sportliche Programm für das nächste Jahr besprochen und die Termine festgesetzt werden. Die Anwesenheit von Bezirksvertretern ist schon deshalb geboten, da bei der Festsetzung der Wanderfahrten die